

Bezirksamt Hamburg – Mitte
Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit

Niederschrift
über die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
beim Bezirksamt Hamburg – Mitte
am Montag, den 04. 05. 2009
im großen Saal der Bezirksversammlung Hamburg - Mitte
Klosterwall 4, Cityhof Block B, 1. Stock, 20095 Hamburg

anwesende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Kahrs
Herr Bochnick
Frau Detamble - Voss
Herr Haufler
Herr Herkenrath
Herr Ilcin
Frau Jeschkowski
Herr Jez
Herr Knode
Frau Meßinger
Herr Müller
Frau Scheuermann

anwesende beratende Mitglieder

Herr Dehde
Frau Freuer
Herr Hartmann
Herr Krutky
Frau Tobel
Herr Uzundag
Frau Wolters

für die Verwaltung

Frau Frigge
Frau Mosteller
Frau Nische
Herr Poschinski
Frau Dr. Ruf
Herr Schmidt

Es sind 11 BesucherInnen anwesend.

Beginn der Sitzung 17.00 Uhr.

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009
TOP 0 Öffentliche Fragestunde

Kein Beitrag

Herr Kahrs begrüßt als neue Mitglieder im Ausschuss **Frau Scheuermann** als stimmberechtigtes und **Herrn Dehde** als beratendes Mitglied. Sie wurden für die ausgeschiedenen Mitglieder **Frau Hamester** und **Herrn Schöpe** von der Bezirksversammlung in den JHA gewählt.

Der TOP 3 ASD Hamburg - Mitte wird einvernehmlich an den Schluss der Tagesordnung gestellt.

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009 **TOP 1 Sachstand im Fall Lara**

Frau Wolters berichtet, dass dem Jugendamt nunmehr die Handakte der Betreuerin von Lara vom Rauhen Haus vorliegt. Daraus lassen sich jedoch keine neuen Erkenntnisse herleiten. Darüber hinaus hat die Staatsanwaltschaft das Vorsorgeheft von Lara freigegeben. Aus Gründen des Sozialdatenschutzes kann über den Inhalt keine Auskunft gegeben werden.

In dem Expertenbericht zum Fall Lara wird dargestellt, dass dieser Bericht unter Mitwirkung des Bezirksamtes erstellt wurde. Dazu erläutert Frau Wolters, dass die Fachbehörde einen Textentwurf zu den Ergebnissen des Bezirkes geschrieben und zur Überarbeitung einen Tag Zeit gelassen hat. Von der überarbeiteten Fassung des Jugendamtes wurde jedoch in den Bericht nichts übernommen. Von daher wurde in der letzten Sitzung des JHA ergänzend zu dem Expertenbericht auch der Bericht des Jugendamtes an die Mitglieder verteilt.

Herr Herkenrath kritisiert, dass trotz der Ankündigung der Verwaltung, im Fall Lara umfassend aufklären zu wollen, die Informationen nur verzögert und bruchstückweise zur Verfügung gestellt werden.

Frau Wolters weist dies als nicht zutreffend zurück. Alle Informationen, soweit sie vorlagen, wurden seitens der Verwaltung in den JHA eingebracht. Um den Informationsfluss zu gewährleisten, steht der Fall Lara auch in jeder JHA – Sitzung als TOP 1.

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009 **TOP 2 Genehmigung der Niederschriften vom 06. 04. und 20. 04. 2009**

Die Niederschriften vom 06. 04. und 20. 04. 2009 werden vom JHA einstimmig genehmigt.

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009 **TOP 4 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009 **TOP 5 Geschäftsmittelungen**

- **Herr Poschinski** verweist auf einen offenen Brief eines Anwohners an den JHA zum Stadtteilprojekt Sonnenland e. V., der an die Ausschussmitglieder verteilt wurde. Herr Poschinski erläutert einen Antwortentwurf, dem die Ausschussmitglieder zustimmen. Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009

TOP 6 Verschiedenes

Kein Beitrag

13. Sitzung des M/JHA am 04. 05. 2009

TOP 3 ASD Hamburg – Mitte

Herr Kahrs begrüßt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD – Hamburg und führt aus, dass sich der JHA ein umfassendes Bild über den ASD, die Arbeitssituation und die Arbeitsbelastung verschaffen möchte. Was sind die Gründe für die Besetzungsschwierigkeiten und welche Handlungserfordernisse ergeben sich daraus? Was kann man daraus lernen und wie kann die Situation verbessert werden. Der JHA wird in der Junisitzung die Ergebnisse aus den Sitzungen zum ASD zusammenfassen. Die daraus resultierenden Maßnahmen und Forderungen an den Senat und Fachbehörden werden in einem entsprechenden Beschluss aufgenommen.

Zum ASD - Mitte berichten dem JHA anhand einer Präsentation:

Frau Wolters, Frau Frigge Regionalleiterin Region 1 und

Frau Neveling ASD/ L Region 1 zu Aufgaben und dem Aufgabenprofil

Herr Jürgensen ASD Region 2 zu einem fiktiven, aber realitätsnahen Fallbeispiel

Herr Knischewski ASD Region 2 aus Sicht eines neuen Mitarbeiters im ASD

Für Fragen und zur Diskussion stehen darüber hinaus **Frau de Whyl**, ASD Region 1 und **Herr Kloszowski** ASD/L Region 2 sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ASD, die als Besucher anwesend sind, zur Verfügung

Die vollständige Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

In die Diskussion werden u. a. folgende Fragen und Beiträge eingebracht:

Zur Frage der Trennungs- und Scheidungsberatung im Aufgabenkatalog, erläutert **Frau Frigge**, dass damit die allgemeine Beratung gemeint ist. An den Freien Träger werden die Fälle in Verbindung mit der Stellungnahme nach § 50 SGB VIII abgegeben.

Frau Wolters beschreibt zur Situation des ASD die seit dem 1. 9. 2007 bestehende Fluktuation von insgesamt 44 Personen. Zum Teil sind einzelne Personen bereits nach einer oder zwei Wochen wieder gegangen. Die genauen Zahlen werden mit dem Protokoll nachgereicht (s. Präsentation). Um dem entgegen zu wirken wird Bewerberinnen eine Hospitation im ASD angeboten bevor sie sich entscheiden. Besetzt wurden Stellen aus dem Effizienzfond und Stellen von Mitarbeitern, die in Altersteilzeit oder in den Ruhestand gegangen sind.

Auf Nachfrage von **Herrn Kahrs** was aus ihrer Sicht die Hauptgründe für diese hohe Fluktuation sein können, antwortet Frau Wolters, dass es drei Hauptgründe gibt:

- das Erreichen der Freistellungsphase der Altersteilzeit
- das Wegbewerben auf freie Stellen entweder in andere Jugendamtsbereiche wie Amtsvormundschaften etc oder zu freien Trägern sowie
- Schwangerschaften und Elternzeiten

Herr Knischewski, Frau de Whyl und **Herr Kloszowski** ergänzen als weitere Gründe die Nichtanerkennung bei der Eingruppierung von Berufserfahrung aus freiberuflicher Tätigkeit oder bei Freien Trägern. Der finanzielle Unterschied bei den Gehältern beträgt bis zu 800 € für Neueinsteiger gegenüber den längerfristig Beschäftigten.

Im Vergleich dazu werden Mitarbeiter bei der Jugendgerichtshilfe und den Amtsvormundschaften generell besser besoldet.

Im ASD Billstedt stellt sich die Situation so dar, dass von 15 Mitarbeitern 10 neu sind. Dazu kommt der ebenfalls neue Abteilungsleiter sowie die Neubesetzung im Bereich Gewalt im Kindesalter und eine neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle. Darüber hinaus haben die Dokumentationspflichten derart zugenommen, dass sie viele abschrecken.

Herr Herkenrath bekräftigt, dass die hohe Fluktuation für alle Beteiligten schlecht ist. Die Gehaltsstufe E 9 mittlerer Dienst steht nicht im Verhältnis zu der Verantwortung im ASD. Es gibt Möglichkeiten, die Stellen anders zu bewerten. Die Anerkennung von Berufserfahrung bei der Besoldung ist Sache der Bezirke.

Herr Kahrs entgegnet, dass die Frage der Besoldung Sache des Personalamtes ist, weil sie für alle Bezirke gilt.

Die Fragen der Besoldung, der Eingruppierung, des Gehaltsgefüges und die Möglichkeiten der Einflussnahme seitens der Gewerkschaften, der Politik, der Fachbehörden und des Personalamtes werden von den Ausschussmitgliedern ausführlich diskutiert.

Herr Kahrs fasst zusammen, dass diese Problematik zentral über das Personalamt und die Fachbehörden geregelt werden muss.

Wie kann erreicht werden, dass

- a) das Fachpersonal, das benötigt wird, für den ASD zur Verfügung steht und
- b) die Bedingungen so sind, dass die Mitarbeiter auch bleiben?

Über diese Fragen muss der Senat entscheiden.

Herr Knode ergänzt, dass bei der Stellenbewertung Kriterien zugrunde gelegt werden müssen, die bundesweit Gültigkeit haben sollten. Dabei sollte bei den Sollplanstellen in der Bemessung zwischen den Fallzuständigen Fachkräften und anderen Stellen im ASD getrennt werden.

Herr Knode übernimmt die Sitzungsleitung, da Herr Kahrs einen anderen Termin wahrnehmen muss.

Frau Detamble – Voss bekräftigt, dass das Problem der Besoldung zentral mit Unterstützung der Gewerkschaften geregelt werden muss.

Sie regt an, dass die Geschäftsstellen im ASD qualifizierte Aufgaben übernehmen und damit zur Entlastung beitragen sollten.

Auf die Frage von **Herrn Uzundag** zur Supervision, antwortet **Frau Frigge**, dass die ASD Mitarbeiter, wenn sie es wünschen, Supervision erhalten und diese auch in Anspruch nehmen.

Herr Jez bestätigt die Schilderungen zum ASD – Mitte aus seiner Sicht als ASD – Mitarbeiter in Wandsbek und fragt nach dem Umgang mit den Überlastungsanzeigen.

Frau Wolters führt dazu aus, dass Überlastungsanzeigen aus den ASD – Abteilungen der Dezernatsleitung, in besonderen Fällen auch der Bezirksamtsleitung vorgelegt werden, z. B. bei der Überlastungsanzeige einer gesamten Abteilung. Auch im Kreis der Jugendamtsleitungen findet darüber ein Austausch statt. Derzeit befasst sich eine Arbeitsgruppe mit den Tarifen auch auf Bundesebene. Das Ergebnis wird an die Bezirksamtsleitungen und die Jugendhilfeausschüsse weiter gegeben.

Zum Abschluss der Diskussion bedankt sich **Herr Knode** im Namen des Ausschusses bei den ASD – Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für deren Vortrag und bittet die Fraktionen im Hinblick auf den Beschluss des JHA in der Juni – Sitzung um Verbesserungsvorschläge. In diesem Zusammenhang bittet er alle Beteiligten, insbesondere den ASD, um Vorschläge ob und welche Änderungen in die Leistungsvereinbarungen der Fachbehörde mit den Freien Trägern von Hilfen zur Erziehung aufgenommen werden sollten.

Herr Jez verweist zu dieser Frage auf den Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der den Ausschussmitgliedern vorliegt.

Ende der Sitzung: 19.10 Uhr

Für den Vorsitz
J. Kahrs

Für das Protokoll
A. Ahlers